

Industrie im Trend (NRW), Ausgabe November 2024

I. Industrieproduktion in NRW

Im September 2024 sank die Produktion des Verarbeitenden Gewerbes in Nordrhein-Westfalen um 1,8 Prozent gegenüber dem Vorjahresmonat. Von Januar bis September 2024 verzeichnete die Industrieproduktion in Nordrhein-Westfalen im Vergleich zum gleichen Zeitraum des Vorjahres einen kumulierten Rückgang von 3,7 Prozent. Damit liegt das aktuelle Produktionsniveau etwa um 18 Prozentpunkte unter dem Höchststand des vierten Quartals 2017 (Abb. 1). Das aktuelle Ergebnis ist, abgesehen von der kurzlebigen Erholung nach der Coronakrise im Jahr 2020, ein Ausdruck der seit 2018 andauernden strukturellen Krise.

Abb. 1: Entwicklung der Industrieproduktion in NRW

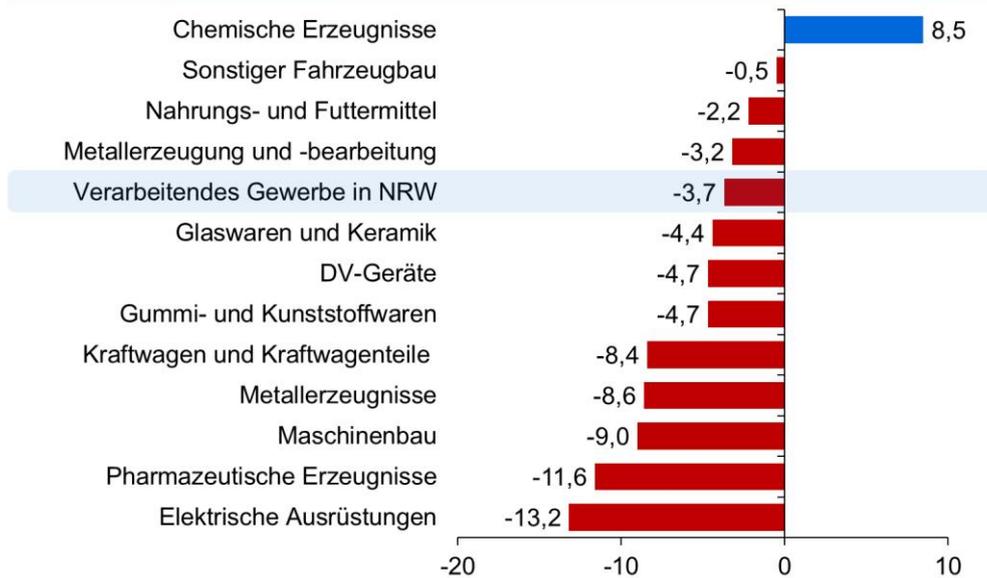


Quelle: IT.NRW. Anmerkung: Verarbeitendes Gewerbe einschl. Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden.

Nahezu alle wichtigen Branchen des Verarbeitenden Gewerbes in NRW verzeichneten von Januar bis September 2024 einen Produktionsrückgang gegenüber dem Vorjahreszeitraum (Abb. 2). Den stärksten Einbruch meldete die Branche „Elektrische Ausrüstungen“ mit einem kumulierten Minus von 13,2 Prozent seit Jahresbeginn. Hingegen verzeichnete die Branche „Chemische Erzeugnisse“ einen kumulierten Produktionsanstieg von 8,5 Prozent. Zur aktuellen Lage der Chemie- und Pharmaindustrie kommentierte Wolfgang Große Entrup, Hauptgeschäftsführer des Verbands der Chemischen Industrie, im dritten Quartalsbericht 2024: „Unsere Industrie befindet sich in einer schweren Rezession. Die Nachfrage nach chemischen Produkten sinkt weiter, auch das Pharmageschaft schwächelt. ... Eins ist klar: Die Krise ist weitgehend hausgemacht“. Der branchenweite Produktionsrückgang des Verarbeitenden Gewerbes in NRW deutet auf eine Schwächung der vollständigen industriellen Wertschöpfungsketten hierzulande hin.

Abb. 2: Produktion nach Branchen in NRW (I)

Kumulierte Veränderungen in %, ΔQ1-Q3.2024/Q1-Q3.2024 **unternehmer nrw**



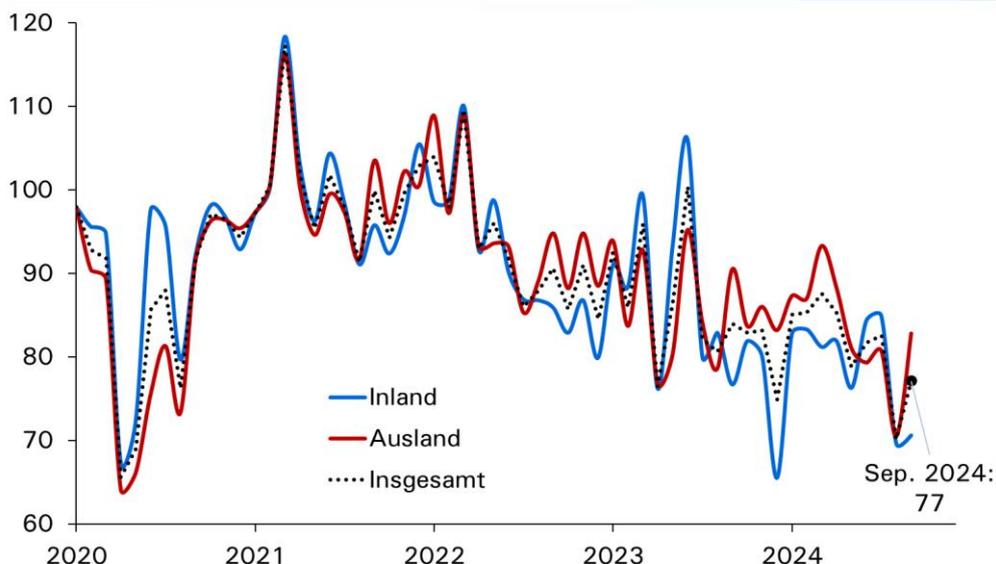
Quelle: IT.NRW. Anmerkung: Verarbeitendes Gewerbe einschl. Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden. DV-Geräte erfassen Datenverarbeitungsgeräte, elektronische und optische Erzeugnisse.

II. Aufträge der Industrie in NRW

Im September 2024 lagen die Auftragseingänge aus dem Inland bei 70,6 Punkten, aus dem Ausland bei 82,8 Punkten und insgesamt bei 77,1 Punkten (Abb. 3). Von Januar bis September 2024 verzeichneten die Auftragseingänge im Inland einen kumulierten Rückgang von 9,9 Prozent im Vergleich zum Vorjahreszeitraum. Auch die Auftragseingänge aus dem Ausland gingen für den gleichen Zeitraum kumuliert um 3,3 Prozent zurück. Insgesamt ergibt sich somit seit Jahresbeginn eine Entwicklung der gesamten Auftragseingänge von minus 6,5 Prozent.

Abb. 3: Entwicklung der Auftragseingänge im Verarbeitenden Gewerbe in NRW

Index: 2021 = 100, Real **unternehmer nrw**

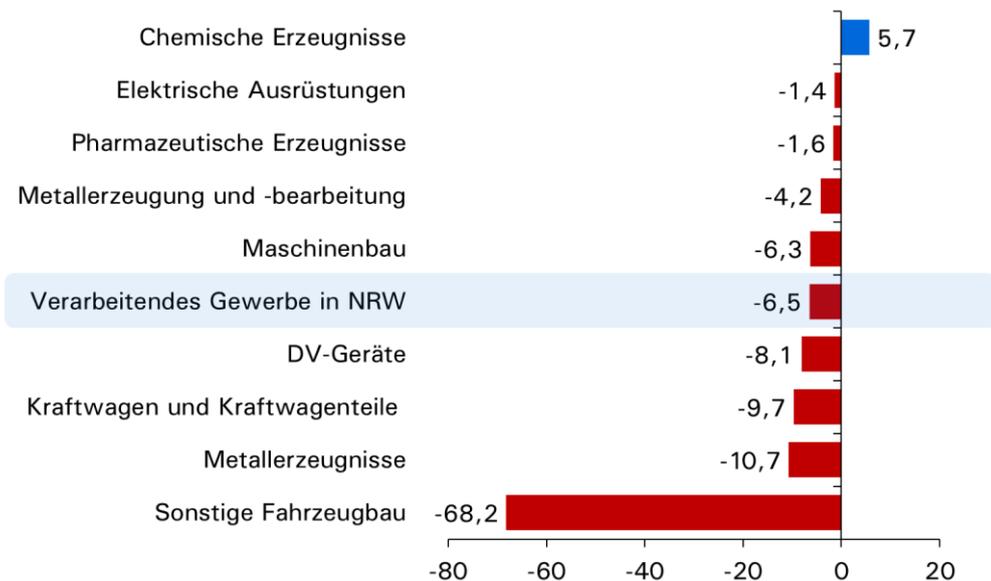


Quelle: IT.NRW. Anmerkung: Verarbeitendes Gewerbe einschl. Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden.

Von Januar bis September 2024 gingen die Auftragseingänge in nahezu allen wichtigen Branchen des Verarbeitenden Gewerbes in NRW gegenüber dem Vorjahreszeitraum zurück (Abb. 4). Den stärksten Rückgang verzeichnete die Branche „Sonstige Fahrzeugbau“ mit einem kumulierten Minus von 68,2 Prozent seit Jahresbeginn. Hingegen stiegen die Auftragseingänge in der Branche „Chemische Erzeugnisse“ kumuliert um 5,7 Prozent.

Abb. 4: Auftragseingänge nach Branchen in NRW

Kumulierte Veränderungen in %, $\Delta Q1-Q3.2024/Q1-Q3.2024$ **unternehmer nrw**



Quelle: IT.NRW. Anmerkung: Auftragseingänge (Realindex) insgesamt; Verarbeitendes Gewerbe einschl. Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden; DV-Geräte erfassen Datenverarbeitungsgeräte, elektronische und optische Erzeugnisse.

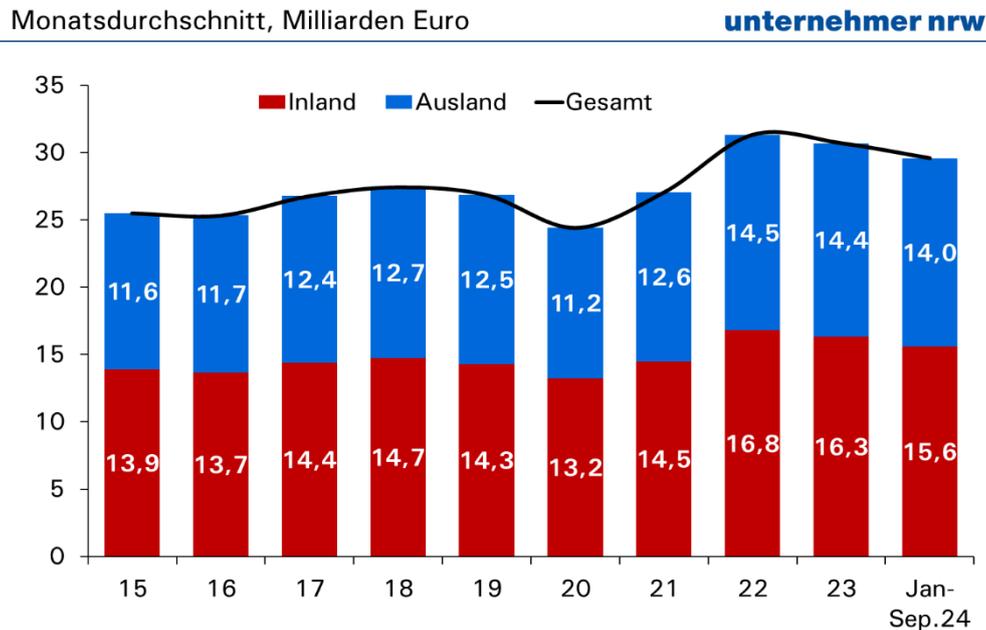
Der Auftragsbestand, gemessen an der Reichweite der Aufträge in Monaten, im Verarbeitenden Gewerbe sank im September 2024 gegenüber dem Vorjahresmonat um 3,7 Prozent. Die Reichweite der Auftragsbestände im Verarbeitenden Gewerbe lag zuletzt bei durchschnittlich 5,8 Monaten.

Weitere Einzelheiten lassen sich der Anlage in LARIS entnehmen. Reichweite Auftragsbestände: Auftragsbestand des aktuellen Monats geteilt durch den gleitenden 12-Monatsdurchschnitt des Umsatzes.

III. Umsatz der Industrie in NRW

Im September 2024 erzielte die Industrie in NRW einen Inlandsumsatz von 15,7 Milliarden Euro und einen Auslandsumsatz von 14,6 Milliarden Euro, was einen Gesamtumsatz von etwa 30,3 Milliarden Euro ergibt. Seit Jahresbeginn 2024 sank der Inlandsumsatz gegenüber dem Vorjahreszeitraum kumuliert um 4,8 Prozent, der Auslandsumsatz um 3,8 Prozent, der Gesamtumsatz um 5,6 Prozent. Das aktuelle Ergebnis deutet darauf hin, dass der Jahresumsatz der NRW-Industrie 2024 voraussichtlich unter dem Niveau des Vorjahres liegen könnte (Abb. 5).

Abb. 5: Entwicklung des Umsatzes der Industrie in NRW

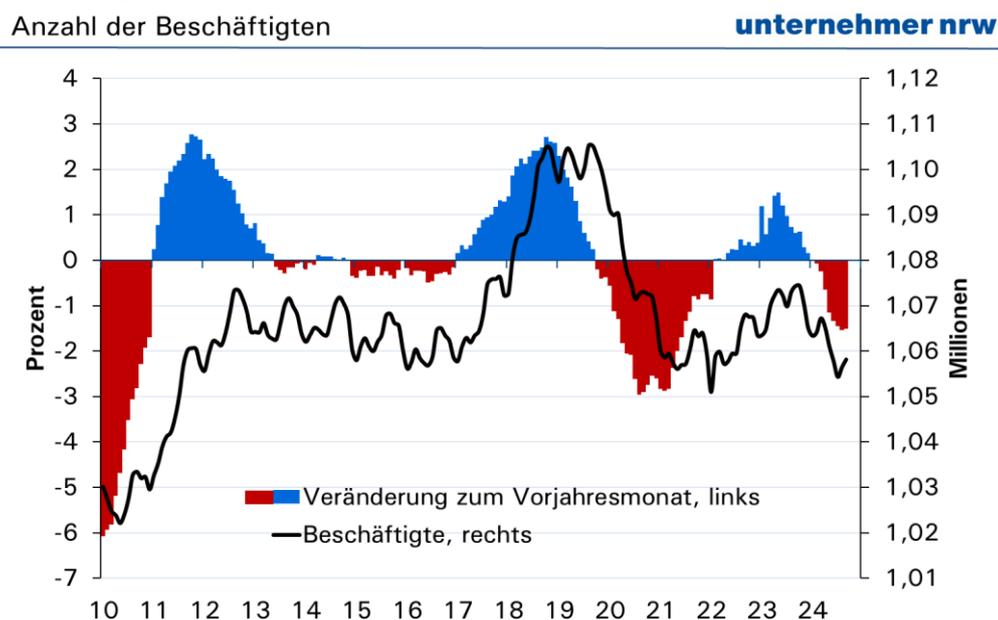


Quelle: IT.NRW. Anmerkung: Verarbeitendes Gewerbe einschl. Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden.

IV. Beschäftigung der Industrie in NRW

Im September 2024 betrug die Anzahl der Beschäftigten in den Betrieben der NRW-Industrie mit mehr als 50 Beschäftigten 1.058.177 Personen (Abb. 6). Damit stieg die Beschäftigtenzahl den zweiten Monat in Folge. Allerdings sank die Beschäftigtenzahl im September um etwa 16.184 Personen bzw. 1,5 Prozent gegenüber dem Vorjahresmonat. Der Arbeitsmarkt, der sich bis 2023 trotz der schwachen Entwicklung von Produktion, Aufträgen und Umsätzen als stabil erwies, steht weiterhin unter massivem Druck.

Abb. 6: Entwicklung der Beschäftigtenzahl der Industrie in NRW



Quelle: IT.NRW. Anmerkung: Betriebe mit mehr als 50 Beschäftigten; Verarbeitendes Gewerbe einschl. Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden.